



Reisebericht von unserem Verlagsbegleiter Hubert Segeritz

## Masuren mit Danzig

Impressionen einer Leserreise vom 31. Mai bis 7. Juni 2016



Mit uns die Welt entdecken

Tausend Seen, idyllische Landschaften, geschichtsträchtige Kreuzritterburgen und Kirchen und eine wunderschön renovierte Hansestadt

„Als der Herr noch auf Erden wandelte, kam er am späten Nachmittag, als er schon müde war, ins Masurische und erschuf, bevor er einschlief, mit sanfter Hand und ohne viel nachzudenken, die masurische Wildnis. Seitdem ist Masuren ein Land ohne Eile, das gerne die Zeit verschläft.“ Diese Passage aus Arno Surminskis „Reise nach Nikolaiken“ beschreibt eine Zeit, die es heute natürlich auch in Masuren nicht mehr gibt.

Die gewaltigen Eismassen aus Skandinavien, die in den letzten Jahrhunderten diese Landschaft überfuhren prägten ursprünglich diesen Winkel im heutigen Polen: Sie schoben mächtige, heute bewaldete Endmoränen aus Gestein vor sich her, formten an ihrem Grund eine sanftwellige Landschaft und schleppten aus ihrer Heimat im Gletschereis große Findlinge aus Granit mit, die sie nach dem Abschmelzen vor etwa zwölftausend Jahren zurückließen. Die Schmelzwässer schütteten große Flächen - für die Landwirtschaft weitgehend ungeeignete - Kiese und Sande, wie in der Johannisburger Heide, auf. Etwa 3000 Seen, Moore, Wälder und Flüsse und eine weitgehend noch unzerstörte Natur prägen heute die nacheiszeitliche Landschaft.

Bei unserer Fahrt durch Masuren konnte die Reisegruppe auf oft erstaunlich gut ausgebauten Straßen neben vielen Seen, Kanälen und Flüssen, schnurgeraden Baumalleen, sanften Hügeln und weiträumigen Wäldern diese Landschaft „erfahren“. Auf den Feldern blühten Klatschmohn und Kornblumen, unzählige Störche fütterten ihre Jungen in den wie an einer Perlenschnur aufgereihten Storchennestern auf den Telefonmasten. Mittelalterliche Altstädte, Ordensritterburgen, Kirchen und Klöster in der Backsteingotik gaben einen Einblick in die reichhaltige Geschichte Masurens.

Die erste Nacht verbringen wir im Hotel Grand Cru in der Altstadt von Danzig (polnisch: Gdansk). Von dort aus starten wir am nächsten Morgen mit unserer engagierten und wissenskundigen Führerin Alicia einen Rundgang durch die wunderschön renovierte ehemalige Hansestadt Danzig. Wir bewundern das Hohe und Goldene Tor, das Krantor am Mottlauhafen, den Langen Markt, den

Artushof, den Neptunbrunnen und die Schwanenbastei am Fischmarkt. In einer Bernsteinschleiferei schauen wir der Chefin über die Schulter und trinken anschließend ein Gläschen „Danziger Goldwasser“, einen nach uraltem Rezept hergestellten Likör.

Der folgende Tag führt uns in die Danziger Bucht: Oliva mit einem Orgelkonzert im sehenswerten Dom, Gdingen (Gotenhafen), das durch den großen Streik 1980 in der Danziger Werft mit dem späteren Präsidenten Lech Walesa weltweit bekannt wurde. Der Kurort Zoppot beeindruckt mit seiner 500m langen Seebrücke und seinem schönen Badestrand. Am Nachmittag fahren wir durch die ausgedehnten Waldgebiete der Kaschubischen Schweiz und genießen Kaffee und Kuchen im Karthauserkloster in der „Hauptstadt“ der Volksgruppe der Kaschuben in Kartuzy (Karthaus). Die Klosterkirche aus dem 14. Jahrhundert erinnert uns durch die Ausstattung und durch den Schriftzug „Memento mori“ an die Vergänglichkeit des Lebens. Den Abschluss bildet ein Abendessen mit kaschubischer Folkloremusik.

Nach dem Frühstück geht es tags darauf weiter zu einem der Highlights der Reise: Die Marienburg (Malbork), UNESCO-Welterbe, ist das größte Backsteinbauwerk Europas. Die Marienburg wurde von 1270-1300 in der Zeit der Deutschordensritter als Festung an einem Mündungsarm der Weichsel gebaut und war für etwa 150 Jahre Zentrum des Ordensstaats. Über Mohrunen, einer schönen mittelalterlichen Kleinstadt am Rande der Eylauer Seen und Geburtsort von Johann Gottfried Herder und das Dönhofs Schloss Quittainen bei Preußisch Holland führt die Reise nach Sensburg (Mrągowo), wo wir für die nächsten 4 Nächte logieren.

In den folgenden Tagen erkunden wir die nähere und weitere Umgebung von Sensburg:

Im Norden erwartet uns zunächst im Marienwallfahrtsort Heiligelinde eine wunderschöne barocke Basilika und ein ebenso schönes Orgelkonzert. Bei Rastenburg (Ketrzyn) besichtigen wir die Ende des Krieges beim Rückzug von der Wehrmacht gesprengten Überreste der Bunkeranlage von „Herrn Wolf“, einem Pseudonym von Adolf Hitler. In der „Wolfschanze“ fand am 20. Juli 1944 das missglückte Attentat auf Hitler statt. Im Cafe Christel hören wir uns in einem Masurischen Bauernhaus beim Nachmittagskaffee die

authentischen Geschichten der Chefin an, ehe wir in Nikolaiken (Mikolaiki), dem Venedig der Masuren, den Abend bei einer Schifffahrt ausklingen lassen.

In Allenstein (Olstyn) im Ermland erkunden wir am nächsten Tag die gleichnamige Burg aus dem 14. Jahrhundert und die historische Altstadt mit dem gotischen Hohen Tor sowie die St. Jakobuskirche mit ihrem schönen Netzgewölbe. Wie in fast allen Kirchen findet sich auch hier ein Bild des polnischen Papstes Johannes Paul, der wohl überall in seiner Heimat wie ein Heiliger verehrt wird. Masurische Folklore, ein deftiges Essen mit Kaffee und Kuchen auf einem Bauernhof mit Pferdegestüt steht dann auf dem Programm, ehe ein Seespaziergang am Hotel für die notwendige Verdauung sorgt und für das Abendessen wieder Hungergefühle aufkommen lässt.

Tags darauf unternehmen wir eine Rundfahrt durch das südliche Masuren: In Peitschendorf besichtigen wir die Gedenkstube für den bekannten Schriftstellers Ernst Wichert, in Eckendorf das russisch-orthodoxe Kloster mit der ikonoverzierten Kirche der aus Russland vertriebenen „Altgläubigen“ im typischen Holzstil.

In Kruttinnen genießen wir eine Stocherkahnfahrt auf dem Flüsschen Kruttina durch eine urwaldähnliche, nahezu unberührte Landschaft ehe es am folgenden Tag wieder zurück nach Danzig und von dort auf dem Luftweg nach Frankfurt geht.

Reiseliteratur: Maren Rathke: Masuren (2014), Trescher-Verlag, ISBN 978-3-89794-264-6

Bericht und Fotos: Hubert Segeritz

→ Weitere Infos über und zu den Leserreisen unter [www.fnweb.de/leserreisen](http://www.fnweb.de/leserreisen) und in allen

FN-Reisebüros  
Schmiederstraße 19  
97941 Tauberbischofsheim  
Telefon 09341-83223,  
[www.fn-reisen.com](http://www.fn-reisen.com), [tbb@fn-reisen.com](mailto:tbb@fn-reisen.com)



Altstadt von Danzig

Altstadthafen von Danzig

Danziger Altstadt

Marienburg



Schifffahrt auf dem Spirdingsee (Nikolaiken)

Wallfahrtsort Heiligelinde

Friedhof der russisch-orthodoxen Altgläubigen in Eckertsdorf

Stocherkahnfahrt auf einem Urwald-Flüsschen